

# Festrede zur Einweihung der Gedenkstele am Campe-Gymnasium am 08.12.2023 von Dr. Klaus Schaper

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist mir eine Ehre, heute im Namen der Vereinigung ehemaliger Schüler und Lehrer ein Geschenk an das Campe-Gymnasium übergeben zu dürfen. – **Enthüllung der Stele**





Meine kurze Ansprache möchte ich mit dem Spruch „besser spät als nie“ beginnen.

Warum?

Bereits vor drei Jahren gab es mehrere Jubiläen; im Jahr 2020 bestand die Ehemaligenvereinigung 100 Jahre, ferner wurde im Gründungsjahr 1920 auch die Mädchenschule in der Uferstraße vom damaligen braunschweigischen Staatsministerium als Städtisches Lyzeum anerkannt – damit das zweite hundertjährige Jubiläum - und last but not least gab es das Campe-Gymnasium 30 Jahre; denn 1990 wurden die damaligen Gymnasien Liebigstraße und Wilhelmstraße zum Campe-Gymnasium zusammengelegt, was auch die Ehemaligenvereinigungen beider Schulen zum Anlass nahmen sich zusammenzuschließen – also auch 30 Jahre gemeinsame Ehemaligenvereinigung.

In den Jahren 2020 und 2021 hatte uns die Corona-Virus-Pandemie ausgebremst, letztes Jahr der Umzug des Gymnasiums von der Wilhelmstraße hier in die Liebigstraße. Diese Verzögerungen sind aber im Nachhinein nicht schlecht gewesen, da sonst heute eventuell diese Gedenkstele anders aussehen und an der Wilhelmstraße und nicht hier an der Liebigstraße stehen würde.

Mein herzlicher Dank gilt an diesem Tag allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, ohne die es auch die Vereinigung der Ehemaligen nicht geben würde. Ich möchte hier aber ausdrücklich betonen, dass auch jeder andere Interessierte am Campe-Gymnasium Mitglied in unserer Vereinigung werden kann, womit ich beim Dank an alle unserer Mitglieder bin, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und ihren finanziellen Beiträgen die Vereinigung am Leben halten. Besonders bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstands- und Beiratskolleginnen und -kollegen sowie den früheren Schuldirektoren und natürlich Frau Schroth für ihre großartige aktuelle Unterstützung. Herausheben möchte ich ferner vom Lehrkörper Frau Waitze, Frau Piper und Herrn Körber, mit denen wir am engsten zusammenarbeiten.

Ein großes Dankeschön gilt allen Förderern, darunter große renommierte Firmen aus dem Holzmindener Umfeld, sowie den zahlreichen Spendern. Ohne ihre Beiträge hätten wir nicht nur die Gedenkstele nicht finanzieren können, sondern auch etliche Schulprojekte nicht unterstützen können. Dies ist ja eines der Hauptanliegen unserer Vereinigung: Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Natürlich gebührt auch den Holzmindener Behörden Dank für die Zustimmung zur Aufstellung der Stele.

Ohne den Steinmetz Krischan Geisler aus Lütgenade wäre die Stele nicht realisierbar gewesen; ich finde, er hat eine großartige Bildhauerarbeit abgeliefert und den Namensgeber der Schule, unseren Joachim Heinrich Campe grandios in Stein gemeißelt.



Wie sind wir eigentlich auf die Idee zur Sandsteinstele gekommen?

Wenn man etwas weiter ausholt, geht es um Erinnerungskultur. Wir sollten alle aus der Vergangenheit lernen, Fehler tunlichst nicht wiederholen, sondern positive Erkenntnisse und Erfahrungen auch in der Zukunft nutzen. Grundlagen hierzu werden – hoffentlich auch heute noch – in der Schule z. B. im Geschichtsunterricht oder bei Werten und Normen vermittelt, denn die Spanne reicht von kleinen individuellen Fehlern bis hin zu Weltkriegen oder Umweltkatastrophen; aktuelles Thema z. B. Klimakonferenz in Dubai.

Auch Joachim Heinrich Campes Grundsätze „Erkennen, Begreifen, Gestalten“ und das schulische Campe-Leitbild „Tradition bewahren – Zukunft gestalten“ gehen in diese Richtung.

Um dauerhaft unsere Verbindung zur Schule zu manifestieren, haben wir uns für das Denkmal entschieden. Der rote Sandstein bildet die Grundlage der ersten Klosterschule in Amelungsborn, auf den modernen Glastafeln sind die bisherigen Schulstationen von Amelungsborn über Mansbergischer Hof, Uferstraße, Wilhelmstraße bis hin zur Liebigstraße verewigt. Daher auch die sechskantige Form. Jeder kann sich gerne auf der Homepage der Schule, auf der auch die Aktivitäten der Ehemaligenvereinigung integriert sind, weitere Details anschauen. Über einen QR-Code wird zukünftig ein direkter Abruf der Informationen auch direkt an der Stele möglich sein.



Lassen sie mich zum Abschluss noch einen kleinen Ausblick geben. Wir Ehemalige geben gerne etwas von dem an die Schule zurück, wovon wir selber früher profitiert haben. Dabei handelt es sich nicht nur um Geld- oder Sachspenden, sondern wir stehen auch gerne mit unserer Lebenserfahrung und unserem gesellschaftlichen Netzwerk als Ansprechpartner zur Verfügung. Denn eine gute Ausbildung der aktuellen und zukünftigen Schülergenerationen ist letztlich eine Zukunftsinvestition, von der wir alle profitieren. In diesem Sinn wünschen wir als Ehemaligenvereinigung dem Campe-Gymnasium auch für die nächsten Jahrzehnte nur das Beste.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Klaus Schaper  
Vorsitzender